

Pflanzenwelt vorschreiben, lassen sich nach Engler¹ (s. die Karte und vergleiche damit die Ergebnisse der Fig. S. 92 u. 93) 7 Gruppen von Pflanzenbedeckung der Erdoberfläche unterscheiden, wobei das Kulturland in dieser Hinsicht dem Waldlande gleich zu achten ist, weil, wo Ackerfelder angelegt werden können, meistens auch die Bedingungen für Waldwuchs vorhanden zu sein pflegen, wie ebenso das Umgekehrte der Fall ist.

- | | | |
|--|-------------------------------|-----------------------------------|
| 1) Tropischer Urwald. | | 4) Baumarmes und Grasland. |
| 2) Wälder und Kulturland | } der trop. u. subtrop. Zone. | 5) Hochgebirgs- (alpine) Flora. |
| 3) Wald- u. Kulturland, Gebirgswaldungen | | } der gemäßigten Zone. |
| | | 7) Pflanzenarme Gebiete (Wüsten). |

§ 4. Nach dem Zusammenstehen der Arten gliedert sich das Pflanzenkleid der Erde in 15 Reiche (s. dazu die Duntkarte):

- I. Nordisches Pflanzenreich. Es geht nach dem Polarkreise hin in die von Flechten und Moosen beherrschten Tundren über, nach seiner S.-Grenze in der Alten Welt in die russisch-asiatische Steppe. Zu ihm gehört fast ganz Deutschland.
- II. Mittelmeeresches Reich. Vorwiegend immergrüne Holzgewächse; Ölbaum (*Olea*), Oleander (*Nerium*), Feigenbaum (*Ficus*), Agrumen², Zwergpalme (*Chamaerops humilis*), Edelkastanie (*Castanea vesca*); Macchie oder Maquis (s. S. 264). 19 nutzbare Obstarten, 20 Gemüse, 25 Genussmittel, überhaupt 93 wichtige Nutzpflanzen, ungerechnet die Futterkräuter.
- III. Innerasiatisches, von den Randgebirgen Hochasiens umrahmt. Steppenpflanzen.
- IV. Chinesisch-japanisches, ausgezeichnet durch regelmäßige Verteilung der Niederschläge, wohlgeeignet zum Ackerbau. Mengung von subtropischen mit nordischen Formen. Rhabarber (*Rheum*), Kampferbaum (*Cinnamomum Camphora*), Teestrauch (*Tea sinensis*), Reis (*Oryza sativa*), Reichtum an Nadelhölzern und Ziersträuchern (*Chrysanthemum*, japanische Quitte, Kamelien), im S. Palmen; 37 wichtigere Nutzpflanzen.
- V. Nord-amerikanisches, im wesentlichen das Gebiet der Union. Im O. herrscht nahe Verwandtschaft mit den gleichen Breiten in Europa, jedoch größere Mannigfaltigkeit, in der Mitte Prairie-Gräser (vom franz. prairie = Wiese), im W. Nadelhölzer, z. B. Mammutbaum (*Sequoia gigantea*).
- VI. Tropisch-amerikanisches. Im N. überwiegt die mexikanische Steppe mit Agaven, Kalteen und Bajonettbäumen (*Yucca* s. S. 40), die Heimat des Mais, in Mittelamerika und Westindien der tropische Wald mit Farb- und anderen Nutzhölzern, wie dem Mahagoni-Baume und dem Cedrel, der das Zigarrentistenholz liefert. Übergang aus den Planos [händs] des Orinoco durch die Hyllä (vom griech. hyle = Wald) des Amazonenstromes in die steppenartigen Hochflächen der Campos von Brasilien. 35 Obstarten, 11 Genussmittel, insgesamt 77 wichtigere Nutzpflanzen.
- VII. Polynesisches. Auf zahlreichen Inseln überwiegt der Endemismus, daneben die amerikanische, durch die Strömungen hierher getragene Kokospalme (*Cocos nucifera*); tropischer, sehr artenreicher Urwald auf Neu-Guinea und in Queensland [Tasmanland].
- VIII. Indisches Monsun-Gebiet, gegen das vorige Reich im wesentlichen abgetrennt durch die zugleich tiergeographische Grenze der Straßen von Mangalassar und Lombok. Palmen, Bananen, Bambusen, Farnbäume, Lianen. 60 Nähr-, insgesamt 94 wichtige Nutzpflanzen, vor allem Baumwollenstrauch (*Gossypium herbaceum*), Reis, Tabak, Sagopalmen, Gewürze.

¹ Engler, Versuch einer Entwicklungsgeschichte der Pflanzenwelt. Leipzig 1879 bis 1882. — Schillings Grundriß der Naturgeschichte. Teil II, Ausg. A: Das Pflanzenreich nach Linné. Ausg. B: Das Pflanzenreich nach dem natürlichen System. Breslau 1902.

² Agrumen (vom lat. acer = scharf) ist der gemeinfame italienische Name für die Früchte mit saurem oder säuerlich scharfem Saft wie Citronen, Apfelsinen usw. und die verschiedenen Orangen-Arten.